

i) Or. Placitum des Königsboten und Bischofs Benno von Osnabrück von 1077.

k) St. 2904, Or. In der ersten Zeile hinter trinitatis ein grosses H, in dessen oberen Theil die Buchstaben einRICI ganz klein eingeschrieben sind, darauf folgen die verlängerten Worte: Dei gratia invictissimi imperatoris argumentum; es ist das erste Beispiel für diesen durch Oger von Ivrea in die Kanzlei eingeführten Brauch (s. oben S. 89), auf den bisher, so viel ich weiss, noch niemals aufmerksam gemacht worden ist. Das Monogramm ist vollzogen, es folgt darauf als Sign. spec. ein blosses R; das Siegel befand sich ganz unten, unterhalb der Datirung, am Ende der Datirung hic actum est I, der grössere Theil derselben ist jetzt unleserlich.

l) St. 3961, Or. ohne Spuren des Siegels, nur mit Data Taurini, idus Augusti. Im ganzen enthält der Band ausser den 11 angeführten noch 31 Pergamente aus der Zeit vor 1200.

Neben diesen Originalen war einzusehen der 'Liber niger', so genannt wegen seines Einbandes, ein Copialbuch saec. XIV, vorn mit einem Index von Dondi. Auf fol. 1 stehen ein paar Notizen über Erdbeben, fol. 1^b 2 ein Verzeichnis von Testamenten, fol. 2^b eine Liste der 'ecclesie spectantes ad collationem capituli Paduensis liberam', fol. 3 beginnen die Urk. nach den Ausstellern und chronologisch geordnet. KU. sind darunter. a) St. 1946 (R 89, verglichen), dessen Or. verloren ist. b) St. 2340 mit der Bemerkung 'sigillo suo carencium et perditum'. c) St. 2994 mit der Bemerkung: 'cum sigillo ipsius Heinrici imperatoris magno cere albe ut per totum videbatur impressione munito'. d) St. 2904. Auf fol. 115 folgt von anderer Hand der von Dondi im Anhang zu Dissertatio I gedruckte Bischofskatalog, der übrigens, wie sich zeigen lässt, für die ältere Zeit von keinen grossen Werthe ist und theilweise auf misverständlicher Urkundenbenutzung beruht. Er ging zunächst bis 1485, wozu dann eine noch spätere Hand den Bischof Joannes Candianus nachgetragen hat. Den 67. Bischof hat Dondi im Druck übersprungen, so dass von da ab der Codex immer eine Nummer höher zählt als er.

VII. Vicenza.

1. Das Archivio vescovile enthält, wie mir der bischöfliche Kanzler versicherte, Pergamente überhaupt nicht, und die Copialbücher beginnen, wie ich mich überzeugen durfte, erst gegen Ende des 12. Jahrh.

2. In das Archivio capitolare gelang es erst nach vieler Mühe Eintritt zu erlangen, dann aber erwies sich der Archivar Monsig. Don Pietro Marasca, Dottore e canonico,